

Von liebenswürdigen Menschen: Handarbeiten mit Herz für die Hospizgäste

„Wir machen gerne Geschenke – Ein Lächeln genügt uns!“

Wolfenbüttel. Das Hospiz hat zu einer Erinnerungsfier eingeladen. Gemeinsam stehen noch einmal alle Menschen im Blickpunkt, die in der Zeit von Ende Februar bis Anfang Juli gestorben sind. Alle werden namentlich genannt, in Erinnerung gerufen. Nach diesem würdevollen Gedenken in der benachbarten Kirche St. Georg gehen anschließend noch viele Angehörige mit an den Ort des Sterbens und des Abschieds. Manche sind im Hospiz für längere Zeit ein- und ausgegangen. Sie sind vertraut mit dem Haus, freuen sich über das Wiedersehen mit Pflegekräften, dem Hauswirtschaftsteam, den Ehrenamtlichen. Sie genießen die geradezu familiäre Atmosphäre dieses Treffens – tauschen Erinnerungen aus.

Auch die Familie der Verstorbenen Maggie V. ist da. Sie haben Heike Woitas mitgebracht, eine Freundin von Maggie. Gemeinsam präsentieren sie Geschenke für das Hospiz. In zwei großen Kartons liegen gehäkelte Kniedecken und Schultertücher sorgfältig gestapelt. Beim Auspacken staunen alle. Mal springt eine harmonische Farbkombination ins Auge, mal eine besonders schöne Wolle. Und wer sich mit Handarbeiten auskennt, entdeckt sogleich auch die zum Teil komplizierten Häkelstiche und -muster.

Heike Woitas erzählt: „Die Arbeiten kommen aus ganz Deutschland. Wir sind eine Gruppe von fast 200 Menschen, die alle Freude am Häkeln oder Stricken haben. Dazu sind die Idee und der Wunsch gekommen, andere zu unterstützen.“ Auch Maggie V. war Mitglied der Gruppe „Kreativ für soziale Projekte“. Nach der Flutkatastrophe im Ahrtal hat sie Handarbeitsgeschenke sogar

mehrfach selbst dorthin gebracht.

Als Maggie im Hospiz wohnt, stellt sie fest: Wenn man ruhig

bestimmt war, konnte den ihr zugedachten Zweck nicht mehr erfüllen.“ Aber die Idee war in der



Heike Woitas von der Gruppe „Kreativ für soziale Projekte“ (Mitte) freut sich über die Resonanz: Pflegekraft Dajana Preiß (links) und Hauswirtschaftsleiterin Corina Bornecke haben sich spontan ein Häkeltuch ausgesucht und probeweise umgelegt

Foto: Hospizverein

auf einem Stuhl oder im Rollstuhl sitzt, kann man manchmal eine wärmende Kniedecke gebrauchen. Auch ein Schultertuch wäre durchaus hilfreich – insbesondere beim Aufenthalt auf einer der Terrassen. Heike Woitas bedauert: „Die Wolle, die für Maggie

Welt – wurde von vielen Gruppenmitgliedern aufgegriffen. „So kann ich jetzt viele kuschelige Arbeiten, die mich aus ganz Deutschland erreicht haben, an Ihr Hospiz – für die Wolfenbütteler Hospizgäste – weitergeben – in Erinnerung an Maggie.“